

Hallo Nachbar

Informationsblatt
Evangelische Martin-Luther-Gemeinde
Dietzenbach-Steinberg



- Weihnachten in der Waldkapelle
- Studienfahrt ins Heilige Land
- Neues aus dem Kirchenvorstand

Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden
bei den Menschen
seines Wohlgefallens.



Auf Los geht's los!

Im Spiel des Lebens geht es in eine neue Runde

Hallo Nadibarr,

ob es nun früher 4000 Mark waren und heute „nur“ 200 Euro sind, spielt eigentlich keine Rolle; auf

jeden Fall kommt doch das Geld meist zur rechten Zeit: Man hat gerade den Mietwucher auf Parkstraße und Schlossallee hinter sich gelassen, passiert kurz darauf endlich wieder das „Los“-Feld und darf im Vorübergehen die Unterstützung für die nächste Runde kassieren.

Im Spiel des Lebens wäre das wohl manchmal auch angebracht: so eine Art „Los“-Feld wie bei dem Brettspiel-Klassiker Monopoly. Ein Feld, das eine neue Runde für uns einläutet, das uns mit der nötigen Unterstützung versorgt, damit die roten Zahlen auf dem Kontoaus-

zug verschwinden, und wir die nächsten Schritte in unserem Leben wieder neu gestärkt und getrost in Angriff nehmen können. Das nächste Ereignis- oder Gemeinschaftsfeld mit seinen neuen Aufgaben kommt früh genug, vielleicht sogar der Super-Gau, nicht über „Los“ gehen zu dürfen, sondern sich direkt ins Gefängnis begeben zu müssen.

Ein gutes Los: Altes hinter sich lassen, Neues angehen, aus Fehlern lernen, neue Chancen bekommen

Wir brauchen solche „Los“-Felder in unserem Leben - lebensnotwendig. Nur so können wir eine alte Runde abschließen und ein Neues beginnen. Gerade in diesen Tagen ist uns das wieder vor Augen: Die meisten werden da an den bevorstehenden Jahreswechsel denken, mit seinen Möglichkeiten, Altes hinter sich zu lassen und Neues anzugehen, aus den

Inhalt

Gottesdienste	4	Kontakt	6
Advent / Weihnachten	20-23	Kinder	20,34
Studienreise Israel	12-17	Musik	7,37
Kirchenvorstand	5,11,39	Ökumene	25,29
Bildung	27,31,33,35	Partnergemeinde	30
Freud und Leid	38,40	Senioren	18,40
Gruppen und Kreise	24,26,43	Impressum	38



Gott spricht: Ich will euch erlösen, dass ihr ein Segen sein sollt. Fürchtet euch nur nicht und stärkt eure Hände!

Sacharja 8,13

alten Fehlern zu lernen und neue Chancen zu bekommen, es besser zu machen. Kein Wunder, dass dieses „Los“ von uns dann auch lautstark gefeiert wird.

Ungleich bescheidener kommt da das „Los“ daher, mit dem Gott eine neue Runde in unserem Leben beginnen will. Mit dem ersten Advent beginnt schon fünf Wochen vor dem säkularen Jahreswechsel das neue Kirchenjahr: Und zwar

Advent heißt: Auf die Plätze gehen, um an Weihnachten wieder los laufen zu können.

nicht mit Sekt und Feuerwerk, sondern mit einem vergleichsweise langen Anlauf bis zur reinen Freude, mit einer Zeit der Vorbereitung auf die Feier, mit einem vierwöchigen Warten auf die Geburt Jesu, die wir als Er-Lösung der Menschen glauben dürfen.

Gott stellt uns mit der Adventszeit sozusagen wieder auf das „Los“-Feld, und sagt uns Er-Lösung zu. Und diese Erlösung hat merkwürdigerweise zuerst etwas mit Bindung zu tun: Gott bindet sich

in der Geburt seines Sohnes an uns; deshalb können wir frei sein. Gott zeigt uns in dem kleinen Kind in der Krippe, dass er eine Schwäche für uns hat; und das soll uns stark machen. Sein Los, das den Weg ans Kreuz wählte, war und ist eine Erlösung für diejenigen, die sich darauf einlassen können.

Advent bedeutet, „auf die Plätze“ zu gehen, um an Weihnachten wieder „los“ laufen zu können: Mit aufrechtem Gang, mit gestärkten Händen und einem furchtlosen Herzen - zum Segen für diese Welt. Wir dürfen das, was hinter uns liegt, getrost zurücklassen, wir dürfen nach vorne schauen, weil da einer auf uns zukommt, der den Weg in die Zukunft kennt.

Also: Auf los, geht's los! Geht in die Freiheit der Kinder Gottes, begeben euch direkt dorthin! Da ist was los, denn da dürft ihr neu beginnen, weil Gott mit euch etwas anfangen will.

Es grüßt Sie
Ihr Pfarrer

Gottesdienst für alle

Wir laden herzlich ein zu unseren Gottesdiensten an allen Sonn- und kirchlichen Feiertagen **um 10 Uhr** in unserer **Waldkapelle**, Waldstr. 12. Unsere Gottesdienstordnung finden Sie im Internet (www.emlgs.de) unter „Gottesdienste“.

Abendmahl

Das heilige **Abendmahl** feiern wir mit Einzelkelchen (Saft und Wein) an jedem letzten Sonntag im Monat, sowie an den ersten Feiertagen. Eingeladen sind alle Getauften, gleich welchen Alters, gleich welcher christlichen Konfession.

Segnungsgottesdienst

Einmal im Vierteljahr bieten wir in unseren Gottesdiensten die Möglichkeit zur **Einzelsegnung** an. Die Termine finden Sie auf unserer Homepage.

Kindergottesdienst

Während der Schulzeit findet jeden Sonntag **um 11.15 Uhr** Kindergottesdienst in der **Waldkapelle**, Waldstraße 12 statt. Mehrmals im Jahr laden wir zu **Familiengottesdiensten** um 10 Uhr ein.

Senioren

Jeden **ersten und dritten Dienstag** findet **um 10 Uhr** ein **ökumenischer Gottesdienst** im **DRK-Seniorenzentrum**, Adolph-Kolping-Str. 1 statt.

Hausabendmahl

Wer nicht dazu in der Lage ist, an den Abendmahlsfeiern unserer Gemeinde in der Waldkapelle oder im Seniorenzentrum teilzunehmen, kann sich gerne an Pfarrer Uwe Handschuch wenden (Telefon 06074 / 23518). Er feiert dann mit Ihnen und Ihren Gästen das Abendmahl bei Ihnen zu Hause.

Taufen

Taufen finden in der Regel im Gemeinde-Gottesdienst am Sonntag um 10 Uhr in der Waldkapelle statt. Wir haben keine bestimmten „Tauf-Sonntage“. Bitte vereinbaren sie einen Termin mit Pfarrer Uwe Handschuch.

Trauungen

Um einen Termin für einen Traugottesdienst oder einen Gottesdienste anlässlich eines Ehejubiläums zu vereinbaren, wenden Sie sich bitte an Pfarrer Uwe Handschuch.

Aussegnung

Auch am Ende unseres Lebensweges dürfen wir auf Gottes gnädige Zusage hoffen. Am Bett eines Sterbenden oder Gestorbenen können wir eine Andacht halten, als **Sterbesege**n oder als **Aussegnung**. Wenden Sie sich dazu bitte an unseren Pfarrer.



Mit unsrer Macht ist nichts getan

Neuer Kirchenvorstand im Reformations-Gottesdienst eingeführt

Der neue Kirchenvorstand (rechts) der Martin-Luther-Gemeinde wurde im Gottesdienst zum Reformationsfest am 1. November in sein Amt eingeführt: (Von links) Agnes von Knorre, Ulrike Wegner, Andreas Krauß, Torsten Irion, Holger Liedtke, Klaus Dallmann, Uwe Handschuch, Tine Porst und Wilfried Rothermel, sowie (nicht abgebildet) Ingrid Albrecht, Uwe Beyer, Jochen Damm und Melanie Kappel.

Im selben Gottesdienst wurden die fünf Menschen verabschiedet, die künftig nicht mehr im Kirchenvorstand mitarbeiten werden: (Von links) Friedrich Keller, Siegfried Rossollek, Ilse Gräfin Schulenburg, Constanze Irion-Gleißberg und (nicht auf dem Bild) Sylvia Sagmeister. Pfarrer Uwe Handschuch dankte ihnen für Ihr langjähriges Engagement für unsere Gemeinde.



Herzliche Einladung!

**Neujahrs-
Empfang**

zu Beginn des
neuen Kirchenjahres

**29. November 2009
(1. Advent)**

nach dem Gottesdienst
um 11.15 Uhr
in der Waldkapelle,
Waldstr. 12

Pfarramt

Gisela Tscheuschner, Gemeindesekretärin
Evangelisches Pfarramt, Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr
Telefon: 06074 / 23518 Fax: 06074 / 45359 Mail: email@emlgds.de

Pfarrer

Uwe Handschuch, Gemeindepfarrer
Pfarrhaus, Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach
Sprechzeit: Jederzeit nach Vereinbarung. Für kurze Anliegen Dienstag 18 bis 19 Uhr.
Telefon: 06074 / 23518 Fax: 06074 / 45359 Mail: pfarrer@emlgds.de

Kirchenvorstand

Vorsitzender Dr. Wilfried Rothermel Telefon: 06074 / 27579
Waldstraße 18d, 63128 Dietzenbach

Küsterin

Marlies Lanzki Telefon: 06074 / 46612

Gemeindepädagogin

Margret Heckert Telefon: 06104 / 74554

Kirche

Evangelische Waldkapelle, Waldstraße 12

Gemeindehaus

„Haus des Lebens“, Limesstraße 4 Handy: 0160 / 92926192

Internet

Martin-Luther-Gemeinde: www.emlgds.de oder www.dietzenbach-steinberg.de
Ökumene: www.kirchen-in-dietzenbach.de

Kollektenbons

Kollektenbons sind vorab bezahlte Bons, die Sie nach Belieben in den Klingelbeutel bei unseren Gottesdiensten geben können. Sie können die Bögen mit zehn Kollektenbons zu je 2.- oder 5.- € im Pfarrbüro erwerben und erhalten dafür eine Spendenbescheinigung.

Wohlfahrtsmarken

Die „Briefmarken mit Herz“ (Wohlfahrtsmarken) erhalten Sie auch im Pfarrbüro. Der Zuschlag auf das normale Porto wird für Projekte in der Martin-Luther-Gemeinde verwendet. Dafür erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

Bankverbindung

Für Spenden und Überweisungen:
Konto Nr. 108 2000 bei der Volksbank Dreieich eG (BLZ 505 922 00).
Für alle Spenden senden wir Ihnen eine Zuwendungsbescheinigung zu.



Konzert

Das Ensemble
„Saitensprung“
lädt herzlich ein zu seinem

Adventskonzert



6. Dezember 2009 (2. Advent)

17 Uhr im „Haus des Lebens“

Limesstr. 4, Dietzenbach-Steinberg

Leitung: Charli Rothman

Eintritt frei!



Konzert

Musizieren auf vielen Hochzeiten

Neues vom Ensemble Saitensprung

„Aaner geht noch, aaner geht noch nei.“ wird ja in hessischen Landen gerne bei feucht-fröhlichen Feiern gesungen. Bei uns ging aber gar nichts mehr: Sieben Auftritte in einem Monat, das war schon mehr als genug! Von daher waren wir auch nicht traurig, als ein Veranstalter uns kurzfristig absagen musste.

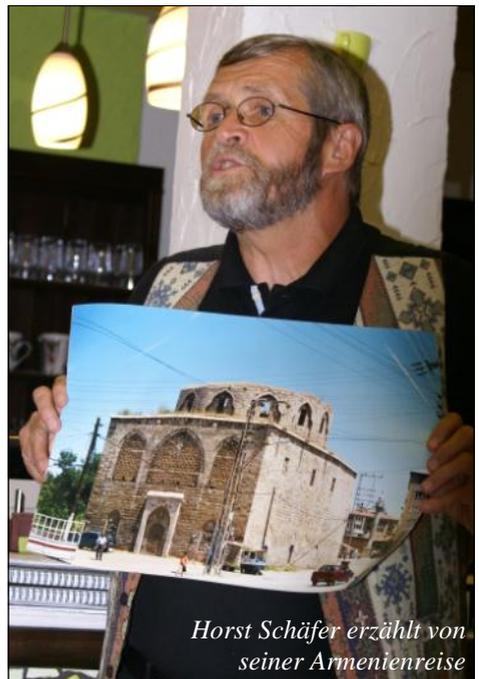
Der erste Auftritt fand an einem Freitagnachmittag im Künstlercafé Mocca statt. Horst Schäfer, langjähriges Mitglied unseres Ensembles, öffnete dort den Anwesenden sein Tagebuch, das er während seiner Armenien-Reise im Jahre 2005 geschrieben hatte. Er zeigte Fotos, Karten und Bücher, um den gebannt lauschenden Zuhörern einen möglichst umfassenden Eindruck von diesem faszinierenden Land und seinen warmherzigen und gastfreundlichen Bewohnern zu vermitteln. Selbstverständlich rundeten wir dann diese Impressionen musikalisch ab mit der Armin T. Wegner-Vertonung „Der Ruf“ und dem armenischen Lied „Die sichere Hoffnung“.

Fünf Tage später traten wir in der Dietesheimer Gemeinde auf und bestritten einen der drei Abende mit „Musik zum Tagesausklang“. Horst hatte dazu entsprechende Texte ausgesucht, die unsere Musikauswahl umrahmten und die Besucher in der Kirche mit Nachdenklichem, Lyrischem, Heiterem und Besinnlichem unterhielten und, gepaart mit unseren vielseitigen multikulturellen Klängen, eine Brücke zwischen Alltagsstress und abendlicher Ruhe herzustellen vermochten.

Schließlich kam das Wochenende mit unserem Auftritts-Marathon, dessen Auftakt unser Mitwirken in der „Nacht der

Kirchen“ war. Die Farbe, die bei uns in der Waldkapelle Thema war und sanft Gottesdienstraum wie auch die Waldkapelle von außen einhüllte, war grün. Was lag da näher, als dies musikalisch mit Melodien von der „grünen Insel“ umzusetzen? Die irische Musik ist sehr vielseitig und bietet neben melancholischen Klängen heimwehgeplagter Emigranten auch eine Menge Fröhliches; und so brachten wir diese beiden Pole in die Veranstaltung mit ein.

Nach einem Tag Verschnaufpause traten wir dann beim Interkulturellen Gottesdienst in der Rut-Gemeinde auf, der die „Interkulturellen Wochen“ 2009 eröffnete. Die diesjährigen Veranstaltungen standen unter dem Motto „Misch mit! Misch dich ein!“ Es ist jedes Mal wieder bewegend, mit Menschen anderer Kul-



Horst Schäfer erzählt von seiner Armenienreise

turkreise und Religionszugehörigkeit einen gemeinsamen Gottesdienst zu feiern. Die Schriftlesung aus der Bergpredigt Jesu wurde dann auch in vielen verschiedenen Sprachen gehalten: Unser Ensemblemitglied Hüseyin Firat übernahm dabei natürlich den türkischen Part. Musikalisch steuerten wir Stücke

aus der jüdischen, christlichen, sufistischen und hinduistischen Welt bei und freuten uns dabei besonders über das Mitwirken unserer indischen Freundin Veena Nijhawan, die uns auf unserer eigenen, aus Indien mitgebrachten Tanpura begleitete.

Am nächsten Abend erwartete uns dann unsere größte musikalische Herausforderung in diesem Jahr: Der 4. Interkulturelle Salon in der Stadtbücherei Dietzenbach widmete sich dem Kontinent Lateinamerika, und dafür hatten wir uns ein komplett neues Repertoire erarbeiten müssen. Hier kam natürlich Stefans Charango, sein neues lateinamerikanisches Saiteninstrument, voll zur Geltung. Neben den üblichen Texten, Fabeln und Geschichten, die sich mit unseren musikalischen Beiträgen abwechselten, gab es diesmal auch eine farbenfrohe, fröhliche Tanzeinlage, bei der das Publikum auch kräftig mitmachen durfte und mitmachte.

Last but not least traten wir noch einmal bei einem Interkulturellen Gottesdienst auf, diesmal in der Buchenbusch-Gemeinde in Neu-Isenburg bei Pfarrerin Susanne Lenz. Auch hier setzten wir den interreligiösen Brückenbau musikalisch um und freuten uns noch einmal über Veenas Mitwirkung.



Ganz in „grün“: Bei der Dietzenbacher Nacht der Kirchen

Verglichen mit dem September war der Oktober recht ruhig: Wir unterhielten die Gäste des „Mahls der Verständigung“ im Bürgerhaus Nieder-Roden und diejenigen, die sich anlässlich der Goldenen Hochzeit von Stefan Steinheimers Eltern im Dietzenbacher Bürgerhaus eingefunden hatten, mit einem Ausschnitt aus unserem vielseitigen Repertoire.

Bei unserem Adventskonzert am zweiten Advent um 17 Uhr im „Haus des Lebens“ (Limesstr. 4) werden wir Ihnen in diesem Jahr unsere neuen lateinamerikanischen Stücke vortragen, und Sie dürfen sich auch auf ein paar mehr Weihnachtslieder freuen – diesmal sind sogar zwei aus Polen dabei.

Wie immer wird das Programm hinsicht-

Vorplatz unter Dach und Fach

Gemeindehaus „Haus des Lebens“ hat ein neues Vordach



An Fußgänger, Fahrradfahrer, Eltern mit Kinderwagen und auch ein wenig an Raucher wurde gedacht:

Das neue Vordach an unserem Gemeindehaus

„Haus des Lebens“ (Limesstraße 4) steht: In Glas und Holz auf purpurroten Stahlstützen schützt es nun die Besucher unseres Gemeindehauses vor dem einen oder anderen Regenguss und lädt ein, den Weg in das von manchen Menschen immer noch als „Halle“ titulierte Haus zu finden.

Auch auf der Rückseite sorgt nun ein Dach dafür, dass alles wohl bedacht ist. Wir danken herzlich unserem Architekten

Klaus Andreas Matz und den beteiligten Handwerkern für ihre Arbeit und bitten Sie weiterhin um Spenden, damit wir dieses Projekt auch finanziell unter Dach und Fach bekommen.

Uwe Handschuch

Spendenkonto:

Nr. 108 2000

bei der VoBa Dreieich eG
(BLZ 505 922 00)

Verwendungszweck:
„Haus des Lebens“

Begehbare Adventskalender

Am 2. Dezember macht um 18 Uhr der Begehbare Adventskalender in Dietzenbach Station an unserem „Haus des Lebens“. Wir wollen in diesem andächtigen Rahmen das neue Vordach seiner Bestimmung übergeben.



Fotos und Bilder wurden uns zur Verfügung gestellt von: Uwe Beyer (13-17), Klaus Dallmann (13-17,26), Kai Fuchs (2,29,33), Brita Götze (18,19), Uwe Handschuch (1,5,11,22,23,34,37), Thomas Knecht (13-17), Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt [Juraj Lipták] (32), Charli Rothman (8,9,10), Tabea Vahlenkamp [www.creatiphoto.de] (44), Ulrike Wegner (13-17,27,28,31) und Gerd Wendtland (13-17). Herzlichen Dank!

Weitere Abbildungen und Grafiken sind der Datenbank „Der Gemeindebrief“ entnommen.

Die Redaktion

Anzeige

**Ab heute können Sie garantiert mehr sehen.
Modernste Brillenberatung mit dem Impression!ST.**



- Perfekte Vermessung.
- Fotogenaue Brillenauswahl.
- Individuelle Glasberatung.

R
RODENSTOCK

Augenoptik Schäfer

am Rathaus



Service ist meine Marke!

☎ 06074-25552

Drei Länder - Ein Heiliges Land

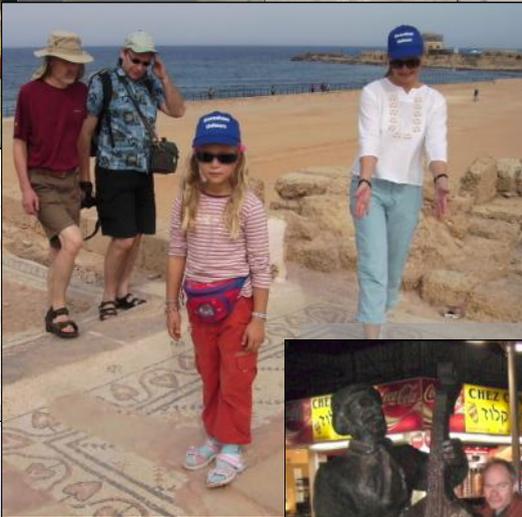
Bilder unserer Studienreise nach Israel, Palästina und Ägypten



*Durch die Luft
von Frankfurt
nach Tel-Aviv*



*„Group
Wegner“
unterwegs*



*Betreten erlaubt:
Mosaiken in
Caesarea am
Mittelmeer*



*Engel auf
Reisen:
EMLGDS-
Travel-Bug
in Caesarea,
inzwischen
in Florida*



*Let's dance Klezmer:
Nachtleben in Netanya*



*Gruppe auf der
Treppe im Garten
des Baha'-
Tempels in Haifa*



*Sorgfältig abgefüllt: Original Jordan-Wasser
für die nächste Taufe in der Waldkapelle*



*Selig sind, die gutes
Schuhwerk haben...
Wanderung herab
vom Berg der Berg-
predigt*



*Bibel-Lesung
am See Genezareth*

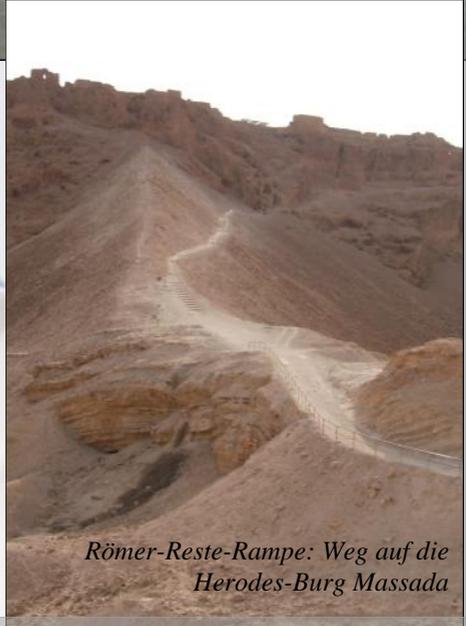
*Untergang unmöglich: Lebhaftes
Wasserballett im Toten Meer*



*Ruhe ohne Sturm:
See Genezareth*



*Römer-Reste-Rampe: Weg auf die
Herodes-Burg Massada*



*Angelus 2 an den
Quellen des Jordan*



*In Jericho unter dem
Baum des Zachäus*

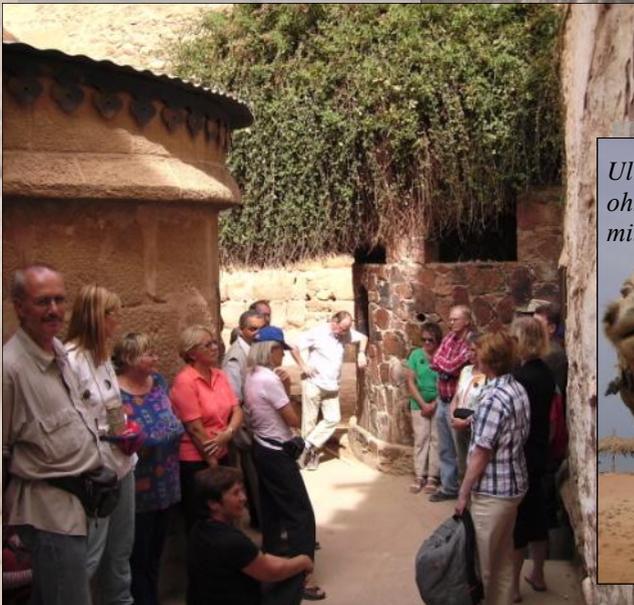


Ganz schön heruntergekommen: Abstieg vom Mose-Berg im Sinai

Wüstenschiffe mit Bergsteigerqualitäten: Kamele als Aufstiegshilfe für fast 1000 Höhenmeter



Im Katharinenkloster unter dem (vormals) brennenden Dornbusch



Ulrike Wegner ohne „Group“ mit „Groupie“





*Der Tempelberg
in Jerusalem:
Zentrum und
Zankapfel von
drei Religionen*

*Jüngste Mitfahrerin
Luise vor dem Jesus-
Stern in der Geburts-
kirche zu Bethlehem*



*Die katholisch-orthodox-orientalische
Grabeskirche, aufgenommen vom Turm der
evangelischen Erlöserkirche*



*Abschiedsbild
in der Nacht vor
dem Leuchter:
Die Israelfahrer
an der Menorah
vor der Knesset*



Zwiebelkuchen und Federweißer

Die Aktion Treffpunkt für Seniorinnen und Senioren im Herbst

Es wird Herbst, das Jahr 2009 geht langsam zu Ende. Wie schnell verging doch die Zeit! Der erste Treffpunkt-Nachmittag nach den Sommerferien war dem Bingo-Spielen gewidmet, wir hatten viel Spaß dabei und werden dies im nächsten Jahr wiederholen.

Am 4. Oktober feierten wir das Erntedankfest mit einem Familien-

Brot ist der Erde Frucht, doch ist's vom Licht gesegnet und vom donnernden Gott kommt die Freude des Weins.

Gottesdienst, der sehr gut besucht war. Bei unserem kleinen Oktoberfest im „Haus des Lebens“ gab es Zwiebelkuchen und Federweißen; wer wollte, konnte aber auch Zwetschgenkuchen mit Kaffee bekommen. Onkel Hermann



spielte auf seinem Schifferklavier schöne alte Volkslieder, und wir sangen dazu schön und laut. Frau Klößmann hatte einen Marktstand aufgebaut: Da gab es Äpfel, Gemüse, Kartoffeln und noch weitere Produkte aus ihrem Garten, garantiert biologisch angebaut.

Am 18. November ist unsere Fahrt in den Spessart geplant; sie findet in diesem Jahr früher als gewohnt statt, denn Frau



Klößmann konnte keinen späteren Termin im Modehaus Adler bekommen: der Dezember war schon ausgebucht.

Mit dem Volkstrauertag und dem Toten- (oder auch Ewigkeits-)Sonntag geht un-

Der Tod hat keine Macht über den, dem er nur ein Weg ist zum ewigen Leben.
Gregor der Große

ser Kirchenjahr zu Ende: Wir gedenken unserer Toten. In diesem Jahr besonders unserer lieben Käthe Bauer, die in der Nacht vom 13. zum 14. September im Alter von 97 Jahren verstorben ist.

Seit über dreißig Jahren gehörte sie zur Martin-Luther-Gemeinde, besuchte regelmäßig den Gottesdienst und den Frauenkreis, kam immer zu den Treffpunkt-Nachmittagen, versäumte keinen Ausflug und fuhr mit auf die Freizeiten. Die

Suche deinem Herz den Frieden zu bewahren! Denke dass alles ein Ende nehmen muss. Johannes vom Kreuz

letzten Jahre war ihr Sohn Wilfried ihr ständiger Begleiter. Ich werde sie sehr vermissen, denn sie war eine liebe



Freundin. Käthe Bauer wird in Gedanken immer unter uns sein.

Dezember - Weihnachtszeit. Unsere Nikolausfeier findet in diesem Jahr im Haus des Lebens statt, und zwar am 2. Dezember 2009.

Freuen wir uns auf Weihnachten, vielleicht mit den ersten Schneeflocken und dem Lied „Stille Nacht, heilige Nacht.“ Wir hoffen wie jedes Jahr auf ein kommendes friedliches Jahr und begrüßen das Jahr 2010 mit den entsprechenden Wünschen.

Ich wünsche eine frohe und gesegnete Weihnachtszeit und ein gesundes Jahr 2010.

Ihre tief-fliegende Reporterin

Hermine Tomczak

Such dich nur in Christus und nicht in dir, so wirst du dich ewiglich in ihm finden.
Martin Luther

Aktion Treffpunkt

Mittwochs um 15 Uhr im Haus des Lebens

2. Dezember

Besuch vom Nikolaus

16. Dezember

Weihnachtsfeier (Beginn bereits um 14.30 Uhr!)

13. Januar

Neujahrsempfang

27. Januar

Spielenachmittag: Bingo

10. Februar

Bunter Nachmittag

24. Februar

Gespräch über Alt-Dietzenbach

Kinderseite

Das Geheimnis des Weihnachtssterns



Im Moment sieht man Sterne – wohin man auch schaut. Doch obwohl er überall zu sehen ist, wissen nicht alle, was der Stern mit dem Weihnachtsfest zu tun hat. Denn nur wenige kennen die Weihnachtsgeschichte, in der auch der Stern vorkommt. Die Geburt des neuen Königs der Juden stand unter einem ganz besonderen Stern. So wird es in der Bibel erzählt. Dieser Stern soll am gleichen Tag aufgegangen sein und den genauen Ort angezeigt haben. So haben dann wenige Tage später auch die gelehrten Männer aus dem Morgenland, die auch als Heilige Drei Könige bekannt sind, den Stall mit der Krippe und dem neugeborenen Kind darin gefunden.

Die Weihnachtsgeschichte ist in der Bibel im Matthäusevangelium aufgeschrieben. In dieser Geschichte wird auch immer wieder von einem besonderen Stern erzählt. Sterndeuter aus einem fernen Land folgten ihm, weil sie ihn als Zeichen für die Geburt eines neuen Königs deuteten. Der Stern wies ihnen den Weg nach Israel. Der damalige jüdische König Herodes war darüber sehr beunruhigt und befragte seine Berater über diesen König, der ihm möglicherweise gefährlich werden könnte. Die Schriftgelehrten sahen in den alten Schriften nach und entdeckten, dass es wirklich eine solche Erscheinung vor der Geburt eines neuen Königs geben würde.

Wenn man einen Stern darstellt, malt man ihm Zacken. Das ist doch klar. Manchmal sind es vier oder

fünf, es können aber auch viel mehr sein. In Wirklichkeit haben Sterne aber überhaupt keine solchen Zacken. Wenn du einen hellen Stern betrachtest und dabei die Augen zu einem engen Spalt zusammenkneifst, wird das Licht gebrochen und es sieht so aus, als würden sternförmig von ihm Lichtstrahlen ausgehen. Das funktioniert im Dunkeln übrigens auch mit Kerzenflammen, Straßenlaternen oder anderen Lichtquellen. Mit etwas Fantasie sieht es dann so aus, als hätte der Stern Zacken.



Die Geschichte von Jesu Geburt

Lukas 2, 1– 20 nach der „Neuen Genfer Übersetzung“ (2009)

In jener Zeit erließ Kaiser Augustus den Befehl an alle Bewohner seines Weltreichs, sich in Steuerlisten eintragen zu lassen. Es war das erste Mal, dass solch eine Erhebung durchgeführt wurde; damals war Quirinius Gouverneur von Syrien. So ging jeder in die Stadt, aus der er stammte, um sich dort eintragen zu lassen.

Auch Josef machte sich auf den Weg. Er gehörte zum Haus und zur Nachkommenschaft Davids und begab sich deshalb von seinem Wohnort Nazaret in Galiläa

hinauf nach Betlehem in Judäa, der Stadt Davids,

um sich dort zusammen mit Maria, seinem Verlobten, eintragen zu lassen.

Maria war schwanger. Während sie nun in Betlehem waren, kam für Maria die Zeit der Entbindung. Sie brachte ihr erstes Kind, einen Sohn, zur Welt, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe; denn sie hatten keinen Platz in der Unterkunft bekommen.

In der Umgebung von Betlehem waren Hirten, die mit ihrer

Herde draußen auf dem Feld lebten. Als sie in jener Nacht bei ihren Tieren Wache hielten, stand auf einmal ein Engel des Herrn vor ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umgab sie mit ihrem Glanz. Sie erschrakten sehr, aber der Engel sagte zu ihnen: „Ihr braucht euch nicht zu fürchten! Ich bringe euch eine gute Nachricht, über die im gan-

zen Volk große Freude herrschen wird. Heute ist euch in der Stadt Davids ein Retter geboren worden; es ist der Messias, der Herr. An folgendem Zeichen werdet ihr das Kind erkennen: Es ist in Windeln gewickelt und liegt in einer Futterkrippe.“ Mit einem Mal waren bei dem Engel große Scharen des himmlischen Heeres; sie priesen Gott und riefen: „Ehre und Herrlichkeit Gott in der Höhe, und Frieden auf der Erde für die Menschen, auf denen sein Wohlgefallen ruht.“ Daraufhin kehrten die Engel in den Himmel zurück.

Da sagten die Hirten zueinander: „Kommt,

wir gehen nach Betlehem! Wir wollen sehen, was dort geschehen ist und was der Herr uns verkünden ließ.“ Sie machten sich auf den Weg, so schnell sie konnten, und fanden Maria und Josef und bei ihnen das Kind, das in der Futterkrippe lag. Nachdem sie es gesehen hatten, erzählten sie überall, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, mit denen die

Hirten sprachen, staunten über das, was ihnen da berichtet wurde. Maria aber prägte sich alle diese Dinge ein und dachte immer wieder darüber nach. Die Hirten kehrten zu ihrer Herde zurück. Sie rühmten und priesen Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten; es war alles so gewesen, wie der Engel es ihnen gesagt hatte.



„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden“

Advent - Weihnachten - Jahreswechsel in der Evangelischen Kirche

1. Advent - 29. November 2009

**10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
anschließend Neujahrs-Empfang
in der Waldkapelle, Waldstraße 12**

Mittwoch - 2. Dezember 2009

**18 Uhr Begehbbarer Adventskalender
am „Haus des Lebens“, Limesstraße 4**

2. Advent - 6. Dezember 2009

**17 Uhr Adventskonzert Ensemble Saitensprung
im „Haus des Lebens“, Limesstraße 4**

3. Advent - 13. Dezember 2009

**10 Uhr Gottesdienst mit dem
Dietzenbacher Kammerorchester
in der Waldkapelle, Waldstraße 12**

4. Advent - 20. Dezember 2009

**18 Uhr Waldweihnacht mit den Pfadfindern
am Patershäuser Hof
Abmarsch um 17.30 Uhr an der Waldkapelle**

den bei den Menschen seines Wohlgefallens“

schen Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg

Heiligabend - 24. Dezember 2009

- 16 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel
in der Waldkapelle, Waldstraße 12
- 16 Uhr Jugendgottesdienst für alle
im „Haus des Lebens“, Limesstraße 4
- 18 Uhr Christvesper mit dem Posaunenchor
in der Waldkapelle, Waldstraße 12
- 23 Uhr Christmette mit „Catchy Tunes“
in der Waldkapelle, Waldstraße 12

1. Christtag - 25. Dezember 2009

- 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

2. Christtag - 26. Dezember 2009

- 10 Uhr Gottesdienst mit Bildmeditation

Sonntag - 27. Dezember 2009

- 10 Uhr Gottesdienst mit Liedpredigt

Altjahresabend - 31. Dezember 2009

- 18 Uhr Abendmahlsgottesdienst zur Jahreslosung 2010

Guttempler im „Haus des Lebens“

Rat und Hilfe bei Alkoholproblemen für Betroffene und Angehörige

Offene Gesprächsgruppe:

jeden Montag um 18.30 Uhr im „Haus des Lebens“, Limesstr. 4

Kontakt:

Reimunde Hochstein, Tel. 06106-22084



Anzeige

... denn bevor man Ihre Augen sieht,
sieht man Ihre Brille!

Optik  Schmitt
GmbH

Brillenmode und mehr...

2x in Dietzenbach

Frankfurter Straße 12
Tel. 06074 / 3 13 95

Offenbacher Straße 50
Tel. 06074 / 4 10 67

9. Ökumenische Bibelwoche Dietzenbach

KAMPF und SEGEN

Jakob-Esau-
Geschichten

Sonntag, 24. Januar

Besondere Kinder (Gen 25)

18 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zur Bibelwoche
Rut-Kirche, Rodgaustraße 40

Montag, 25. Januar

Krumme Touren (Gen 27)

20 Uhr Katholisches Hildegardishaus
Am Steinberg 88-90 (Pfarrer Uwe Handschuch)

Dienstag, 26. Januar

Himmel und Erde (Gen 28)

20 Uhr Gemeindehaus Ev. Christuskirche
Pfarrgasse 3 (Pfarrer Stefan Barton)

Mittwoch, 27. Januar

Überlebenskampf (Gen 32)

20 Uhr Gemeindezentrum Kath. Pfarrei St. Martin
Offenbacher Str. 5 (Pfarrer Manfred Senft)

Donnerstag, 28. Januar

Riskantes Treffen (Gen 33)

20 Uhr Gemeindehaus Ev. Martin-Luther-Gemeinde
Limesstraße 4 (Kaplan Kai Hüsemann)

Kath. Pfarrei St. Martin Dietzenbach
Evangelische Christuskirchengemeinde Dietzenbach
Evangelische Rut-Gemeinde Dietzenbach
Evangelische Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg

Reizend für „Brot für die Welt“

Skatabende im Kirchenstübchen für einen guten Zweck

Die Skatbegeisterten unserer Gemeinde treffen sich einmal im Monat am

Donnerstagabend um 19.30 Uhr im Kirchenstübchen der Waldkapelle (Waldstraße 12).

Es wird nach den Regeln des Deutschen Skatverbandes gespielt und aufgeschrieben. Die Verlierer einer Spielrunde bezahlen bis zu zwei Euro in eine Kasse, deren Inhalt dann am Jahresende an die Aktion

„Brot für die Welt“ überwiesen wird. Für Getränke (gegen Gebühr) und Knabbereien ist gesorgt.

Also: Nur Mut zum Reizen!

Die nächsten Skatabende finden am **3. Dezember, 21. Januar** und **18. Februar** statt..



Klaus Dallmann

Termine

Frauenkreis

Montags um 15 Uhr im Haus des Lebens

7. Dezember

Weihnachtsfeier (16.00 Uhr!)

18. Januar

Jahreshauptversammlung

1. Februar

Weltgebetstagsland Kamerun (Herr Jäger)

15. Februar

Babbelnachmittag mit Kreppel und Kaffee

1. März

Eine Bohne macht Mobil - Die Geschichte des Kaffees

Wie aus einer Gans ein Schwan wurde

Von Engeln geschriebene Bücher in Arnstein / Lahn

Die kleine Gruppe war begeistert. Sie hatte sich am 20. September auf den Weg zum Kloster Arnstein gemacht, um die dortige Faksimile-Ausstellung zu besuchen und einen Vortrag zur frühen Reformation und zur Wenzelsbibel anzuhören:

„Heute bratet ihr eine Gans, aber aus der Asche wird ein Schwan entstehen“, soll der tschechische Reformator Jan Hus gesagt haben, nachdem er im Jahre 1415 zum Tode auf dem Scheiterhaufen verurteilt worden war. „Hus“ bedeutet auf tschechisch Gans. Hundert Jahre später brachte man seinen Ausspruch mit Martin Luther in Verbindung und machte deshalb den Schwan zu dessen Symbol.

Beeinflusst durch die Lehren des Oxford-er Theologen John Wyclif kritisierte Hus den Reichtum der Kirche und ließ einzig die Bibel in Glaubensfragen gelten: die Unfehlbarkeit des Papstes erkannte er, ebenso wie eine Hierarchie in der Kirche, nicht an. Von Wyclif übernahm Hus zudem die Lehre der Prädestination und setzte sich für die Landessprache als Gottesdienstsprache ein. Hus



wurde daraufhin mit dem Kirchenbann belegt, dann exkommuniziert und schließlich auf dem Konzil von Konstanz zum Tode verurteilt und auf dem Scheiterhaufen hingerichtet, obwohl ihm zuvor der deutsche König Sigismund, ein Bruder des böhmischen Königs Wenzel, freies Geleit zugesichert hatte.

Schon im Jahr 1385 hatte sich der Kunst und Bücher liebende böhmische König

Wenzel, ältester Sohn Karls IV., über das kirchliche Verbot einer Bibelübersetzung hinweggesetzt und eine Bibel, die „Wenzelsbibel“ in Auftrag gegeben, eine Prachthandschrift des Alten Testaments in deutscher Sprache.

Wenzel schätzte den Reformator zwar, kam aber Hus trotzdem nicht zu Hilfe. Der war inzwischen zu einem Nationalhelden geworden; sein Tod löste den ersten Prager Fenstersturz und die Hussitenkriege (1419 bis 1434) aus, in deren Verlauf auch König Wenzel starb, dessen Bücher, darunter auch solche von Wyclif, verbrannt wurden. Diese Tatsache führte schließlich zu dem Thema des

Vortrages von Diethelm Gresch mit dem Titel „Wie die coolen Ideen Wyclifs in den heißen Flammen der Hussiten aufgingen“.

Weitaus interessanter als die Fakten zu den frühen Reformatoren war aber eine Entdeckung in der Wenzelsbibel, die den Vortrag so faszinierend machte: Wer die originellen Malereien und die Verzierungen der großformatigen Bibel einmal gesehen hat, wird sie immer wiedererkennen.

Einige in ihrer Symbolik noch heute umstrittene Bilder kehren nämlich immer wieder: der Minne- oder Liebesknoten; der Eisvogel (ein Sinnbild treuer Liebe); das Bademädchen (Symbol auch seelischer Reinigung) sowie die Initialen „W“ (für Wenzel) und „e“, das in der bisherigen Forschung für den Zweitnamen Euphemia, Wenzels zweiter Frau Sophia, stand. Durch Vergleiche mit dem Bibeltext entdeckte nun der Theaterwissenschaftler Gresch, dass auch im Text sehr häufig „e“ vorkommt. Im Mittelhochdeutschen um 1400 war „e“ ein eigenständiges Wort und bezeichnete das Gesetz Gottes, die „Tora“. Damit lässt sich nun endlich erklären, warum das „e“ als Randverzierungen besonders häufig dort vorkommt, wo von den Leviten die Rede ist, dem Stamm Israels, der besonders über die Tora wachen sollte.

Ulrike Wegner



Zu neuen Ufern: Mensch, was glaubst du?

Ökumenischer Gottesdienst vor vollem Haus im Bürgerhaus

Ein moderner Gottesdienst für Menschen auf der Suche - mit diesem Anspruch veranstalteten die Dietzenbacher Kirchengemeinden einen gemeinsamen, ökumenischen Gottesdienst im Bürgerhaus unserer Stadt. Er war als Fortsetzung gedacht der im März dieses Jahres mit der Ökumenischen Woche der Kirchen so erfolgreich begonnenen Veranstaltungsreihe unter der Überschrift

„Keine halben Sachen!“ Und man kann sagen, dieser Gottesdienst wurde seinem Anspruch gerecht: Mit modernen Songs und Rhythmen eröffnete das Vokalensemble „Catchy Tunes“ (vormals: „Sound of young voices“) unter der Leitung von Gundi Berck den Gottesdienst. Abseits der von den sonntäglichen Gottesdiensten gewohnten Liturgie wurde dann eine Frage behandelt, deren Beantwortung uns häufig in peinliches Schweigen verfallen lässt: Mensch, was glaubst Du?

So stellte sich auch die Situation in einem kleinen Anspiel dar: Zwischen Zeitungslektüre, Tagesschau und Abendessen sehen sich die Eltern einer Schülerin der Frage nach ihrem Glauben ausgesetzt - und müssen passen. Aus den ausweichenden, abweisenden Antworten erstellt die Schülerin ein Referat: Eine gute Note in Religion hilft ihr schlechte Noten in anderen Fächern auszugleichen.

Diesen Faden griff Kaplan Kai Hüsemann auf und bestätigte aus seiner Erfahrung, wie schwierig es ist, über seinen eigenen Glauben zu sprechen. Er berich-

Keine halben Sachen!
www.kirchen-in-dietzenbach.de

So | 25. Oktober
18:00 Uhr
BÜRGERHAUS
DIETZENBACH

ZU NEUEN UFFERN
Ein moderner Gottesdienst für Menschen auf der Suche

Musik: Sound of Young Voices (Dietzenbach)

An Familien ist gedacht: Während des Gottesdienstes bieten wir eine kompetente Kinderbetreuung an.

tete dann von seinen Glaubenserfahrungen. Im Anschluss an seine Ausführungen beantwortete er im Minutentakt Fragen, die von den Zuhörern auf Zetteln auf das Podium gereicht wurden.

Auch die Auswahl der gemeinsamen Lieder, die die einzelnen Abschnitte des Gottesdienstes miteinander verbanden, waren dem moderneren Liedgut unserer Gesangbücher entnommen, und ließen so manchen Mitsänger (leider) sprachlos; doch auch hier erfuhr die Gottesdienstgemeinde Unterstützung durch Vokalensemble und Pianistin.

Pfarrer Manfred Senft führte mit knappen Worten durch den Gottesdienst. Die Gottesdienstteilnehmer dankten dem Vokalensemble, den Schauspielerinnen und dem Schauspieler aus unserer Martin-Luther-Gemeinde, die das Anspiel gestaltet hatten, Kaplan Hüsemann und dem Vorbereitungsteam mit anhaltendem Beifall. Über 250 Gottesdienstbesucher im Bürgerhaus lassen hoffen, dass diese Form des Gottesdienstes eine Fortsetzung finden möge.

Wilfried Rothermel

Partnerschaft mobilisiert Gebete

Neues aus unserer Partnergemeinde in Kudum (Nigeria)

Lieber Pfarrer
Uwe Handschuch,
von unserem Pfarrer
und dem Kirchenvorstand der COCIN
(„Church of Christ in
Nigeria“) grüße ich
Dich im Namen unse-
res Herren und Ret-
ters, Jesus Christus.

Wie geht es Dir und
den Mitgliedern Deiner
Gemeinde? Wir
vertrauen auf Gott,
dass es Euch allen gut
geht, an Seele, Geist
und Körper. Dieser
kurze Brief soll Dich
und die Gemeinde

grüßen, sowie Dir für die Veröffentlichung
des Gemeindebriefes Glück wünschen.
Wir beten für Dich, während Du gerade
die aktuelle Zeitschrift vorbereitest.

Für uns ist die Partnerschaft mit Eurer
Kirchengemeinde sehr wichtig. Dieses
Bewusstsein hat sich in der Gemeinde
und unter ihren Mitgliedern mehr und
mehr entwickelt und mobilisiert Gebete.
Wir bleiben dankbar und vertrauen Gott
den Fortbestand unserer Partnerschaft an.



Wir glauben fest, dass
Gott alle seine Werke
erhält, solange Men-
schen da sind, die in
seinem Auftrag han-
deln. Möge Gott uns
allzeit bereitfinden,
ihm zu dienen.

Wir haben nunmehr
unseren Gottesdienst
in unserem neuen Kir-
chengebäude aufge-
nommen, obwohl
längst nicht alle Arbei-
ten abgeschlossen
sind. Wir erledigen
diese Schritt für
Schritt, wie halt die
Mittel kommen. Bitte

betet weiter für uns, dass wir bald unsere
Arbeit beendet und einen angemessenen
Ort für unsere Gottesdienste haben.

Eines unserer Gemeindemitglieder wird
seine Hochzeit am 26. Dezember 2009
feiern. Etliche junge Leute besuchen
derzeit den Taufunterricht und werden
hoffentlich Ende des Jahres getauft wer-
den. Die Regenzeit endet bald und unser
Getreide wächst sehr gut. Wir hoffen auf
eine reiche Ernte und dass Gott unsere
Farmen segnet.

Wir hoffen von Dir zu hören und beson-
ders, wie wir für Eure Gemeinde beten
können.

Wir wünschen, dass es Euch gut geht –
zur Ehre Gottes.

Vielen Dank und bleibt in Seinem Segen,
jetzt und in dem Leben, das noch kom-
men wird.

Luka Jacob Jiwul

(Übersetzung: Jochen Damm)

Kontakt:

Christuskirche in Kudum (COCIN)

Email: cocinkudum@yahoo.com

Adresse:

Luka Jacob Jiwul, Semshak Hotel,
Bauchi Road, Opposite University of
Jos, Jos, Plateau State, Nigeria

Infos:

http://www.emlghs.de/blog

Schätze aus dem Plumpsklo

Studienfahrt auf den Spuren Martin Luthers

Nicht nur der Theologe Martin Luther, sondern gerade der Privatmann stand im Mittelpunkt unserer Studienfahrt, die uns am 7. November nach Worms und Mannheim führte.

In der Dreifaltigkeitskirche, der lutherischen „Reformationsgedächtniskirche“ in Worms, hörten wir zunächst vom Reichstag, der hier im Jahr 1521 stattfand. Im nahen Heylshofgarten, wo früher die Kaiser- und Bischofspfalz stand, kennzeichnet heute eine Platte die weltgeschichtlich bedeutende Begegnung zwischen Kaiser Karl V. und Martin Luther. Luthers ausführliche Erklärung, mit der er den Widerruf seiner Thesen ablehnte, wird zusammengefasst mit den Worten: „Hier stehe ich. Ich kann nicht anders. Gott helfe mir. Amen.“ Diese Worte sind auch in der Nachbarschaft auf dem imposanten Lutherdenkmal zu sehen, dem größten Reformationsdenkmal der Welt.

Unterhalb von Luther befinden sich die lebensgroßen Figuren der Vorreformatoren Savonarola, Wyclif, Waldus und Hus.

Nachmittags besuchten wir die Ausstellung „Fundsache Luther“ in Mannheim. Sie zeigte vor allem Funde der archäologischen Ausgrabungen bei Martin Luthers Elternhaus in Mansfeld und

seinem eigenen Haus in Wittenberg. Da wurden selbst Abfallgruben und Latrinen zu wahren Schatzkisten. Schon damals war es das Privileg des Latrinenputzers, alles behalten zu dürfen, was gefunden wurde. Auf dem Plumpsklo verschwand schon manches Mal ein Ring, ein Knopf oder gar eine Münze, wenn nicht sogar ein Münzbeutel in der Tiefe...

Während die Gabel damals als „Werkzeug des Teufels“ noch nicht so verbreit-





Pestmaske aus Luthers Zeit

tet war, wurden auch Messer und Löffel oft „bei-gesteckt“ (daher unser Wort Besteck), also am Körper mitgeführt. In reichen Familien waren kostbare Becher beliebte und häufig wertvolle Gastgeschenke. Aus Angst vor der Pest hatte man vieles dann in Gruben entsorgt. Eindrucksvoll erinnerte eine Pestmaske an diese Zeit.

In Luthers Elternhaus fand sich unter anderem ein „Aachenhorn“ als Beweis für eine Wallfahrt nach Aachen; diese Stadt stand damals auf einer Stufe mit Rom und Jerusalem. Solche Hörner wurden bei der Weisung von Reliquien (alle sieben Jahre in Aachen) und daheim zur Abwehr

von Unwetter geblasen. Schließlich zeugen einige Ausstellungsstücke von der „Skandalhochzeit“ zwischen Luther und der ehemaligen Nonne Katharina von Bora, die Luther gerne „mein Herr Käthe“ nannte.

„Unter die Haube kommen“ war zur damaligen Zeit übrigens durchaus wörtlich zu nehmen: Wer heiratete, versteckte das Haar unter einer Haube. Haare von Frauen galten als magisch: sie konnten Männer verführen. Anders bei Männern: Hier symbolisieren die Haare Kraft und Stärke; wehe, wenn sie geschnitten wurden (wie bei Simson, dessen Haar Delila geschoren und ihn damit seiner Kraft beraubt hatte, s. Richter 16).

Originell: der „Luther-Floh“, der mumifiziert in einem Originalmanuskript Luthers gefunden und aufbewahrt wurde inklusive Erklärung: „Floh gefunden in Luthers Collegienheft über die kleinen Propheten vom Jahre 1524/25, auf der Seite, welche am 5. April 1525 beschrieben wurde.“

Ulrike Wegner



Aachenhorn aus dem Hause Luther

Protestanten setzen auf lebensWERTE

Neues Jahresthema 2010 im Evangelischen Dekanat Rodgau

Liebe Leserin,
lieber Leser,
am Wochenende vor dem Ersten Advent endet nicht nur das Kirchenjahr sondern zugleich auch das erste Jahresthema des Evangelischen Dekanats Rodgau. „Mensch, was wählst Du?“ fragten wir ein Jahr lang in zahlreichen Gottesdienstreihen und Diskussionsrunden, auf Synoden und auf Veranstaltungen zur Kirchenvorstands-Wahl oder bei Konfirmandentagen.



Entstanden war die Idee eines Jahresthemas aus dem Wunsch heraus, die Zusammenarbeit zwischen den Kirchengemeinden sowie mit dem Dekanat und seinen Arbeitsbereichen zu stärken sowie das Profil von Evangelischer Kirche in unseren Gemeinden und in der Region weiter zu schärfen. Eine gemeinsame Tagung von Pfarrern und Pfarrerinnen sowie den Mitarbeitenden des Dekanats hatte dazu das Startsignal gegeben; in Gremien, Gruppen und Kreisen wurden die Köpfe zusammen gesteckt, damit Impulse zur Frage „Was wählst Du?“ auch bei Ihnen, den Mitgliedern unserer Kirchengemeinden ankommen konnten.

Die Bilanz macht Mut: Sicherlich wird sich Einiges noch einspielen müssen, aber sowohl die Resonanz auf die einzelnen Angebote als auch die Präsenz in den Medien zeigen, dass es gut und richtig ist, dass Evangelische Kirche auch in dieser Form kritisch an inhaltlichen Fra-

gestellungen mitdenkt und -arbeitet.

Deswegen geht es auch weiter mit den Jahresthemem: „lebensWERT 2010 - Gleiche Chancen für alle“ heißt es ab dem Ersten Advent diesen Jahres. Ich lade Sie ein, sich auch im neuen Jahr mit zahlreichen Projekten und Veranstaltungen aus Ihrer Gemeinde daran zu beteiligen! Um Sie dabei zu unterstützen, stellt der Dekanatssynodalvorstand erstmals 5000€ zur Verfügung. Weitere 3000€

wird es für besonders gelungene Projekte geben, die eine von der Synode zusammengesetzte Jury prämiieren wird.

Um mit Ihnen gemeinsam den Beginn des neuen Kirchenjahres und Jahresthema zu feiern, laden wir Sie herzlich zum Dekanatsfestgottesdienst mit anschließendem Neujahresempfang am Freitag, den 4. Dezember, ab 18.00 Uhr in die Evangelische Friedenskirche in Mühlheim ein. Unser neuer Kirchenpräsident Dr. Volker Jung wird das neue Jahresthema eröffnen und im Rahmen seiner Festrede beleuchten. Ich würde mich freuen, Sie dort begrüßen zu dürfen!

Mit segensreichen Grüßen

Ihr Dekan

Carsten Tag

Kulturen erleben - Menschen begegnen

Martin-Luther-Gemeinde fährt im Herbst 2010 in den Iran



Kulturen erleben
Menschen begegnen
IRAN

IRAN-REISE

vom 11. bis 22. Oktober 2010

unter der Leitung von Ulrike Wegner

Evangelische Martin-Luther-Gemeinde
Dietzenbach-Steinberg



- 1. Tag:** Linienflug von Frankfurt/M. nach Teheran.
- 2. Tag:** Fahrt über einen 2300 m hohen Pass nach Hamadan, dem alten Ekbatana, Hauptstadt der Mederreiches und Sommerresidenz der Achämeniden.
- 3. Tag:** Fahrt zum beeindruckenden Anahita-Heiligtum von Kangavar. Weiter nach Bisotun zum Siegesrelief König Darius' des Großen. Danach zu den Grotten von Tag-e-Bostan mit ihren einzigartigen Reliefbildern. Anschließend Fahrt nach Khoram Abad.
- 4. Tag:** Fahrt nach Susa, Hauptstadt Elams und spätere Winterresidenz der Achämeniden. Weiter nach Tschogha Zanbil: Ausgrabungen mit dem größten bisher gefundenen mesopotamischen Stufenturm (Zikkurat). Dann nach Ahwas.
- 5. Tag:** Fahrt in den Südwesten des Landes nach Bishapur der ehemals bedeutenden Stadt.
- 6. Tag:** Ausflug nach Persepolis, der Repräsentationshauptstadt der Achämeniden seit Darius I.
- 7. Tag:** Fahrt nach Pasargadae: Überreste der alten persischen Hauptstadt unter Kyros und Kambyses mit dem Grab des Kyros. Weiterfahrt in die Stadt Yazd, die heute als das Zentrum der zoroastrischen Religion im Iran gilt.
- 8. Tag:** Yazd: Besichtigung der alten Grabtürme sowie des Feuertempels, Kultstätte der Zoroastrier, in dem das 'ewige Licht' seit dem Jahr 470 v. Chr. brennt. Anschließend Fahrt nach Na'in: Besichtigung der Großen Moschee. Danach Fahrt nach Isfahan, der prunkvollen Stadt der Safawiden.
- 9. Tag:** Isfahan: Freitags-Moschee aus dem 15. Jh. mit West-Liwan aus dem 12. Jh. sowie monumentaler Winter-Gebetshalle; Königsplatz (Meidan-e-

Imam), mit 500 x 165 m monumentales Zentrum der Stadt..

10. Tag: Isfahan: freie Zeit. Anschließend Flug nach Teheran: .

11. Tag: Teheran: Besuch des Archäologischen Museums mit besonderer Berücksichtigung der Ausgrabungsorte der Reiseroute; Begegnung mit einem Vertreter der deutsch-evangelischen Gemeinde.

12. Tag: Rückflug von Teheran nach Frankfurt/M.

Infos

Kosten: 1800.- € (ab 15 Teilnehmer);

280.- € Einzelzimmerzuschlag

Leistungen: Linienflug in der Touristenklasse mit IRAN AIR ab/bis Frankfurt/M. nach Teheran und zurück. Inlandsflug. Transfers vom Flughafen zum Hotel und zurück. 12-tägige Rundreise im modernen Reisebus. Unterbringung im Doppelzimmer mit Bad/Dusche und WC in guten Mittelklassehotels (3-4-Sterne lt. iranischer Klassifizierung). Halbpension, beginnend mit Frühstück am 2. Tag und endend mit Frühstück am Abreisetag. Zusätzlich Tee und Kuchen während der Überlandfahrten sowie 500ml Wasser pro Tag im Bus. Deutschsprachige und landeskundige Reiseleitung. Alle Eintrittsgelder. Flughafen- und Sicherheitsgebühren. Reiserücktrittskostenversicherung. Reisekrankenversicherung. Trinkgelder.

Maximale Teilnehmerzahl: 25.

Anmeldung: Evangelische Martin-Luther-Gemeinde, Pfarrbüro, Tel. 06074 / 23518, Waldstr. 12, oder Ulrike Wegner, Tel. 06074 / 814430.

Anzahlung: 15% des Reisepreises.

Restzahlung: 21 Tage vor Reisebeginn

Wirf dein Anliegen auf den Herrn

Konzert von Kirchenchor, Posaunenchor und Saitensprung

1809 war ein denkwürdiges Jahr: Joseph Haydn, der führende Vertreter der Wiener Klassik, verstarb im Alter von 77 Jahren, und Felix Men-



delssohn Bartholdy, maßgebender Komponist der deutschen Romantik wurde geboren. Zweihundert Jahre später erinnerten die kirchenmusikalischen Gruppen der Martin-Luther-Gemeinde mit einer geistlichen Abendmusik am 14. November an diese beiden Musiker.

Mit einem abwechslungsreichen Programm boten der Kirchenchor unter Leitung von Gabriele Urbanski (die Neu-Isenburger Kirchenmusikerin war spontan für die kurzfristig erkrankte Chorleiterin Susanne Hattermann eingesprungen), der Steinberger Posunenchor (Leitung: Clemens Porst) und das Ensemble Saitensprung (Leitung: Charli Rothman) einen Querschnitt durch das

geistliche und weltliche Schaffen von Haydn und Mendelssohn. An der Orgel

der Waldkapelle begleitete Dekanatskirchenmusiker Christian Müller den Chor.

Zwischen den einzelnen Werken beleuchtete Pfarrer Uwe Handschuch einige Stationen aus dem Leben der beiden Komponisten. Eine aktive Zuhörer-



warmherzigem Applaus.

Schon jetzt sei auf das nächste Jahr verwiesen: Am Sonntag, 7. November 2010 feiert unser sein 50-jähriges Bestehen.

Es wurden getauft

- 06.09. Jack Robin Schweigkofler, Keltenring 61
24.10. Lars Pesochinskiy, Rheinstraße 3
25.10. Viviana Gabriela Ludwig, Frankfurt am Main

Es wurden getraut

- 12.09. Volker Quast und Sonja Quast geb. Tscheuschner, Köln
19.09. Thomas Grewe und Annette Grewe geb. Müller, Dr.-Heumann-Weg 10

Goldene Hochzeit

- 19.09. Ewald Gaubatz und Maria Gaubatz geb. Schreiber, Auestraße 36

Es verstarben

- 10.09. Karl Heinz Schmitt, Mainstraße 14, 83 Jahre
14.09. Käthe Bauer geb. Schmidt, Pestalozzistraße 10, 97 Jahre
19.09. Gisela Möller geb. Schleinkofer, Adolph-Kolping-Straße 1, 66 Jahre
04.10. Lothar Ruhm, Theodor-Heuss-Ring 105, 76 Jahre
27.10. Ilse Labude geb. Niemeyer, Patershäuser Straße 1, 79 Jahre
04.11. Helga Rohde geb. Block, Adolph-Kolping-Straße 1, 82 Jahre
07.11. Hildegard Gießmann, Adolph-Kolping-Straße 1, 92 Jahre
08.11. Karl Bauer, Querstraße 6, 87 Jahre

Nur durch die **Tiefen** unserer Erde,
nur durch die **Stürme** eines
Menschengewissens hindurch
eröffnet sich der Blick auf die **EWIGKEIT**.

Dietrich Bonhoeffer

Impressum

Hallo Nachbar. Informationsblatt der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg
Herausgeber: Kirchenvorstand der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg (Vorsitzender Dr. Wilfried Rothermel), Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach, Telefon 06074 / 23518, Fax 06074 / 45359.
Druck: Gemeindebriefdruckerei Harms (Groß Oesingen) auf Umweltschutzpapier
Auflage: 1900 (Verteilt durch Ehrenamtliche an alle Haushalte Steinbergs mit mind. einem Gemeindemitglied)
Redaktion/Layout: Uwe Handschuch (V.i.S.d.P.), Ingrid Albrecht, Uwe Beyer, Klaus Dallmann, Wilfried Rothermel, Charli Rothman.
Redaktionsschluss für die Ausgabe 1 / 2010 (März 2010 - Mai 2010): 31. Januar 2009

Von Sonntag bis Sonntag: Da ist was los!

Die Woche in der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde

Kirchentanzkreis
 Monatlich am Sonntag um 19 Uhr
 im „Haus des Lebens“

Senioren-gymnastik
 Wöchentlich am Montag um 10 Uhr
 im „Haus des Lebens“

Handarbeitskreis
 Alle zwei Wochen Montag um 15 Uhr
 im „Haus des Lebens“

Frauenkreis
 Alle zwei Wochen Montag um 15 Uhr
 im „Haus des Lebens“

Guttempler
 Wöchentlich am Montag um 18.30 Uhr
 im „Haus des Lebens“

Bibelhauskreis
 Alle zwei Wochen um 19.30 Uhr
 im Hause Schulenburg, Tannenstr. 36a

Blockflötenkreis
 Wöchentlich am Montag um 20.15 Uhr
 im „Kirchenstübchen“ der Waldkapelle

Sitzgymnastik
 Wöchentlich am Dienstag um 10 Uhr
 im „Haus des Lebens“

Gebetskreis
 Monatlich am Dienstag um 19.30 Uhr
 im „Kirchenstübchen“ der Waldkapelle

Kirchenchor
 Wöchentlich am Dienstag um 20 Uhr
 im „Haus des Lebens“

Ökum. Gesprächskreis
 Monatlich am Mittwoch um 11 Uhr
 im Seniorenzentrum, Siedlerstr. 66

Aktion Treffpunkt
 Alle zwei Wochen Mittwoch um 15 Uhr
 im „Haus des Lebens“

Saitensprung
 Wöchentlich am Mittwoch um 18 Uhr
 im „Haus des Lebens“

Posaunenchor
 Wöchentlich am Mittwoch um 20 Uhr
 im „Haus des Lebens“

Krabbeltreff
 Wöchentlich am Donnerstag um 9.30 Uhr
 im „Haus des Lebens“

Konfirmandenstunde
 Wöchentlich Donnerstag um 15.30 Uhr
 im „Haus des Lebens“

Skatabend
 Monatlich am Donnerstag um 19.30 Uhr
 im „Kirchenstübchen“ der Waldkapelle

Kirchenvorstand
 Monatlich am Donnerstag um 20 Uhr
 im „Kirchenstübchen“ der Waldkapelle

Bibel-Entdecker-Club
 Wöchentlich am Freitag um 15 Uhr
 im „Haus des Lebens“

Kinderstunde
 Wöchentlich am Freitag um 15.30 Uhr
 im „Haus des Lebens“

Jungchar
 Wöchentlich am Freitag um 15.30 Uhr
 im „Haus des Lebens“

HdL-ler Treff
 Wöchentlich am Freitag um 18 Uhr
 im „Haus des Lebens“

Trauergesprächskreis
 nach Vereinbarung mit Pfr. Handschuch
 im Pfarrhaus

Gesprächskr. Sauerteig
 nach Vereinbarung
 im „Kirchenstübchen“ der Waldkapelle

Die jeweils aktuellen Termine finden Sie im Internet (www.emlgds.de) unter „Veranstaltungen“ und auf der Kirchenseite der „Dietzenbacher Stadtpost“

JESUS
CHRISTUS
SPRICHT:

EUER HERZ ERSCHRECKE NICHT!

GLAUBT
AN
GOTT
UND
GLAUBT
AN
MICH!

JOHANNES 14,1